



Die Diabetes MATRIX

Der Science-Fiction-Film „Matrix“ enthüllt ein entsetzliches Geheimnis: Die Realität, wie wir sie erleben, ist nur eine Scheinwelt, die man uns vorgaukelt, um uns von der Wahrheit abzulenken. Welche Wahrheit? Dass jeder von uns ein Sklave ist. Wir wurden in die Sklaverei geboren und leben in einem Gefängnis, das wir weder anfassen noch riechen können, in einem Gefängnis nämlich für unseren Verstand. „Das ist ja soweit ganz unterhaltsam“, mag manch Leser nun denken, „doch was hat dies bitte mit der schrecklichen Volkskrankheit Diabetes zu tun?“ Auf den ersten Blick natürlich gar nichts, auf den zweiten Blick jedoch leider sehr viel, wie uns der Autor des Buches „Diabetes heilen“ im folgenden Artikel offenbaren wird. mk

Diabetes-Realität, wie wir sie erleben

Diabetes ist weltweit die am schnellsten zunehmende Zivilisationskrankheit. 1985 waren weltweit „nur“ 30 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt. 2007 waren bereits 240 Millionen Menschen Diabetiker.

Die Weltgesundheitsorganisation, WHO, schätzt (ab 2000 gerechnet) eine Zunahme von 39 Prozent auf 366 Millionen Diabetiker bis 2030. Die kanadische Wissenschaftlerin Lorraine Lipscombe errechnete eine weltweite Steigerung um 60 Prozent für diesen Zeitraum.

Aktuell verzeichnet allein China 110 Millionen Diabetiker.

Die Pharma-Industrie forscht fieberhaft nach „besseren Medikamenten“ und rationelleren Produktionsmethoden.

Im Jahr 2005 betrug der weltweite Umsatz mit Insulin 7,3 Milliarden US-Dollar; bis 2010 wurde eine Zunahme auf 11,8 Milliarden Dollar geschätzt. Nicht zu reden von den weiteren Milliardenumsätzen mit Teststreifen, Spritzen und anderem „Diabetes-Zubehör“.

Jeder dritte Diabetiker entwickelt im Laufe der Zeit ein diabetisches Nierenleiden. Allein für ein neues Medikament zu dessen Behandlung wird das Umsatzpotenzial auf eine Milliarde Dollar pro Jahr geschätzt. Die bei nachfolgendem Nierenversagen drei mal wöchentlich

überlebensnotwendige Dialyse*, die Dialysezentren, die Produktion ihrer Einrichtungen und der dazu erforderlichen pharmakologischen Substanzen haben sich zu einem eigenen blühenden Wirtschaftszweig entwickelt.

Börsenspezialisten für Diabetes-Aktien weisen mit ihren Empfehlungen zwei bis dreistellige Kursgewinne aus. „Diabetes-Aktien kennen keine Krise“ – Reich werden mit Di-

***Dialyse:** Blutreinigungsverfahren bei Patienten mit Nierenversagen oder Nierenunterfunktion. Dabei muss der Patient dreimal pro Woche jeweils 3 bis 5 Stunden in einem **Dialysezentrum** an ein Blutwäschegerät angeschlossen werden, mit dem Gift- und Harnstoffe aus seinem Blut herausgefiltert werden (griech. dia: durch und gr. lysein: lösen = durch einen Filter von Giftstoffen befreien).

abetes ist ihre Devise. „Wie Sie mit Diabetes-Aktien ein Vermögen verdienen“ – „Diabetes-Aktien, der Megatrend der nächsten Jahre“ – „Der Insulinmarkt von 2003 mit ca. drei Milliarden US-Dollar wächst jährlich um 14 Prozent und erreichte 2007 etwa fünf Milliarden US-Dollar pro Jahr“ – „Verdienen leicht gemacht“ – „China, Goldgrube für Diabetes-Unternehmen“ – „Jeder dritte Diabetiker entwickelt im Verlauf seines Diabetes eine Nephropathie* (diabetisches Nierenleiden). Bei derzeit über 240 Millionen Diabetikern weltweit können wir uns dieses Potential sehr gut vorstellen...“

Diabetiker-Realität, wie Erkrankte sie erleben

Die an Diabetes erkrankten Menschen erleben ihre Realität weniger euphorisch. Der Untersuchungsbefund „Diabetes“ ist für sie als Patient keineswegs so „positiv“ wie für den Arzt, die Pharmaindustrie und die Diabetes-Spekulanten. Vielmehr wird ihnen erklärt, dass ihre Krankheit unheilbar sei, und dass sie lernen müssten,

„mit der Krankheit zu leben“ – bis an ihr Lebensende, wozu dann strenge tägliche Zeitpläne für Blutzuckerkontrollen, Medikation und Nahrungsaufnahme verordnet werden.

Nur so seien weitere Folgen der Erkrankung zu vermeiden, wie Nierenversagen und Dialyse, eventuelle Erblindung, Diabetesgangrän* mit Beinamputation, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Hirnschlag, Nervenerkrankungen, Lebererkrankungen, inneres Verbluten durch Speiseröhrenkrampfadern usw.

Viele erkranken trotzdem an einer oder mehreren dieser sog. „Spätfolgen des Diabetes“.

Wer an Diabetes erkrankt, wird im selben Augenblick zum Sklaven dieser Krankheit – auf Lebenszeit – zumindest, wenn es nach dem Willen der Diabetes-Matrix geht. Diabetes ist die den Menschen am meisten verklavende Zivilisationskrankheit. Ähnlich entmündigend ist nur die ebenfalls rasant zunehmende Hirninsuffizienz* – diese führt über kurz oder lang zur Entmündigung durch ein Vor-

mundschaftsgericht und je nach Befund zur Unterbringung in einem Pflegeheim oder in einer geschlossenen Anstalt.

In sich schlüssig erscheinende Diabetes-Welt

Weil die Erkrankungen an Diabetes so gewaltig zunehmen, erscheint es aller Ehren wert, dass die einschlägige Industrie Milliarden in die weitere Forschung nach Medikamenten zur Behandlung investiert, Lehrstuhlinhaber sponsert zur Unterstützung von Forschung und Lehre in ihrem Sinne, und Ärzte für die Anwendung ihrer Medikamente nach dem Motto gewinnt: „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“. Geht es doch darum, die von Hypo- und Hyperglykämie* lebensgefährlich bedrohten Diabetiker zu beschützen und bestmöglich zu behandeln.

Deshalb sind auch „Selbsthilfegruppen“ eingerichtet, in welchen Diabetiker ihre Erfahrungen mit der Behandlung austauschen können und von geschulten Fachkundigen im rechten Umgang mit der Krankheit

Bei der klassischen **Dialyse** (Blutreinigung) wird das Blut des nierenkranken Patienten ausgeleitet, extern in einer Maschine gereinigt und dann wieder zurückgeleitet. Die Prozedur dauert drei bis fünf Stunden – dreimal pro Woche!



***Nephropathie:** (allg.) Erkrankung der Niere oder der Nierenfunktion (griech: nephron: Niere und pathos: Leiden).

***Gangrän:** Absterben von Gewebe (bei Diabetes meist an den Zehen beginnend) infolge von Blutunterversorgung, bei der das betroffene Gewebe zerfällt, sodass Amputation droht (gr. gángraina, wörtlich „das Wegfressende“).

***Hirninsuffizienz:** von Dr. Schnitzer geprägter Begriff in Anlehnung an Herzinsuffizienz, Niereninsuffizienz usw. (Insuffizienz: Fehlfunktion, Funktionsstörung, nicht ausreichendes Funktionieren eines Organs, zu lat. insufficientia: Schwäche, Unzulänglichkeit, Unfähigkeit).

***Hypoglykämie:** Unterzuckerung (von griech: hypo: unten, unter, zu wenig, gr. glykys: süß und Endung „(h)ämie“, Zustand im Blut, zu gr. haima: Blut).

***Hyperglykämie:** Überzuckerung (zu griech. hyper: über, übermäßig, über ... hinaus, weiter siehe Hypoglykämie).

und mit den Medikamenten unterrichtet werden.

Weil Übergewichtige besonders gefährdet sind, an Diabetes zu erkranken, wird diesen Gewichtsabnahme empfohlen – vorzugsweise mit Hilfe der sog. „Atkins-Diät“*, die eiweißreich und kohlenhydratarm ist, was ohnehin für Diabetiker als das Richtige erscheint, da sie Kohlenhydrate nur in begrenzten Mengen verarbeiten können.

Alles bestens, so scheint es – zumal auch die Regierung das ihre tut und per Gesetz die Milliardenbeträge eintreibt, welche für solche Behandlung chronischer Krankheiten gebraucht werden, von welchen ja Diabetes nur eine unter mehreren ist.

Diese Realität soll eine „Scheinwelt“ sein?

Es ging mir dabei wie dem Hacker *Neo** im Film *Matrix**, zu dem *Morpheus** sagte: „Du bist hier, weil du etwas weißt, das du dir nicht erklären kannst, aber du fühlst es. Du fühlst schon dein ganzes Leben lang, dass mit der Welt etwas

nicht stimmt. Du weißt nicht was, aber es ist da ... Dieses Gefühl hat dich zu mir geführt. Weißt du, wovon ich spreche?“

Ja, ich weiß es, und ich weiß jetzt auch, was nicht stimmt in dieser so schlüssig erscheinenden Diabetes-Welt. Es ist das Fehlen der Suche nach den Ursachen dieser Krankheit, nach den Verhütungs- und Heilungsmöglichkeiten. Dafür werden keine Forschungsgelder bereitgestellt. Daran ist das System nicht interessiert.

Ablenken von der Wahrheit, dass du ein Sklave bist

„Die Realität, wie wir sie erleben, ist nur eine Scheinwelt [...], die man dir vorgaukelt, um dich von der Wahrheit abzulenken: Dass du ein Sklave bist. Du wurdest wie jeder andere in die Sklaverei geboren und lebst in einem Gefängnis, das du weder anfassen noch riechen kannst – einem Gefängnis für deinen Verstand.“ (Morpheus in *Matrix*).

Gesunde Menschen können nicht so leicht versklavt und als ständig sprudelnde Einnahme-

quellen angezapft werden wie Kranke, vor allem chronisch Kranke – und ganz besonders lebenslang krank gehaltene, täglich, ja stündlich am Tropf des Systems hängende Diabetiker.

Deshalb wird den Menschen von der „Matrix“ die Scheinwelt eines Gesundheitswesens vorgegaukelt, das in Wahrheit jährlich Hunderte von Milliarden Einnahmen aus den Krankheiten der Menschen erzielt und deshalb an deren Gesundheit nicht das geringste Interesse hat. Im Gegenteil:

Eine solide, breite Grundlage zur Mehrung von Sklaven des herrschenden Krankheitswesens wird – außer mit irreführender Werbung und Ernährungsschulung – durch zahlreiche Kochserien und Dinner-Wettbewerbe im Fernsehen gelegt. Der überwiegende Teil der dort gezeigten Zubereitungen sind direkt geeignet, bei regelmäßiger Anwendung chronische Zivilisationskrankheiten und Übergewicht zu erzeugen und schon die gesunde Entwicklung des Ungeborenen im Mutterleib zu beeinträchtigen.

Die Parallelen sind frappierend: Während im Film alle Menschen in der Traumwelt der *Matrix* gefangen und zu reinen Energielieferanten für Außerirdische degradiert wurden, so sind auch Diabetiker – teils von der Wiege bis zur Bahre – in der künstlichen Matrix aus Blutzuckermessen, Insulinspritzen, „Diätplan“ und Folgeerkrankungen gefangen, die sie absichtlich als Kranke erhält – als zahlende Dauerpatienten, um den Gewinn der Industrie und ihrer Aktionäre zu sichern.



***Atkins-Diät:** Ernährungsform, die nach ihrem Begründer, dem Ernährungsforscher und Kardiologen (Herz-Doktor), Robert C. Atkins, benannt wurde. Sie reduziert die Aufnahme von Kohlenhydraten drastisch und empfiehlt Fette und Proteine als Hauptnährungsbestandteile.

***Matrix:** Für alle, die den Film nicht kennen: Im Film „Matrix“ ist die Menschheit von Außerirdischen versklavt. Die gefangenen Menschen verbringen ihr Leben von der Geburt bis zum Tod schlafend in einer Wabe, während ihnen ihre Lebensenergie abgesaugt wird, was den Außerirdischen als Energiequelle dient. Den Versklavten wird ein virtuelles Leben direkt in ihren Gedankenkosmos eingespeist – die Matrix – d.h. die Menschen glauben zu leben, während sie in Wahrheit nur künstlich träumen. Die Figur des ***Morpheus** ist im Film der Anführer einer Rebellentruppe der letzten frei lebenden Menschen, der dem Hauptdarsteller ***Neo** den Weg aus der Matrix zeigt.

Das Einfangen von Diabetikern beginnt dann, wenn die zu erwartenden Beschwerden die Menschen in die Sprechstunden des Systems lenken: „Sie sind übergewichtig. Sie sind dadurch gefährdet, an Diabetes zu erkranken. Nehmen Sie ab. Machen Sie die Atkins-Diät. Schränken Sie Kohlenhydrate ein!“ usw.

Diese Diät erzeugt sodann – durch den Mangel an Kohlenhydraten und reichliche Zufuhr von Eiweiß – direkt einen prädiabetischen Zustand (Vorstadium des Diabetes)! Dies hat Appetitlosigkeit zur Folge, führt zur Gewichtsabnahme – und verschiebt den Stoffwechsel weiter in Richtung Diabetes. Ein Teufelskreis! Wer auf diesen Rat hört, weil er glaubt, dadurch einen Diabetes zu verhindern, bekommt ihn gerade hierdurch erst recht! Deshalb gibt es auch schlanke Diabetiker.

Erhebliche Chancen, einen Diabetes Typ I, (früher „Jugenddiabetes“ genannte Insulinmangeldiabetes, ca. 10 Prozent aller Diabetesfälle) zu erzeugen, bieten außerdem entzündungshemmende, fiebersenkende oder antibiotische Medi-

kationen bei akuten Erkrankungen, und Impfungen! Manchmal kommt bei derartiger Behandlung auch statt eines Diabetes Typ I eine Leukämie heraus (siehe die Arbeiten von Dr. Hans Heinrich Reckeweg).

Nicht genug damit. Die durch Werbung, gezielte Desinformation, Fernseh-Kochserien und andere Wege verbreitete Ernährung ist auch die Hauptursache des Bluthochdrucks. Nicht weniger als jeder zweite Erwachsene (in Deutschland insgesamt etwa 25 Millionen Menschen) leiden darunter und versterben später an den Folgen, den Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Bluthochdruck bringt auch ein erhöhtes Risiko mit sich, an Diabetes zu erkranken. Gegen den erhöhten Blutdruck werden dann sog. „Betablocker“ verordnet. Diese erhöhen das Risiko, einen Diabetes zu bekommen, um weitere 25 Prozent.

So rekrutiert das System seine Sklaven!

Die Falle schnappt endgültig zu mit der Diagnose „Diabetes positiv“. Da wird auch nicht lange gefackelt: „Ich begrüße Sie als

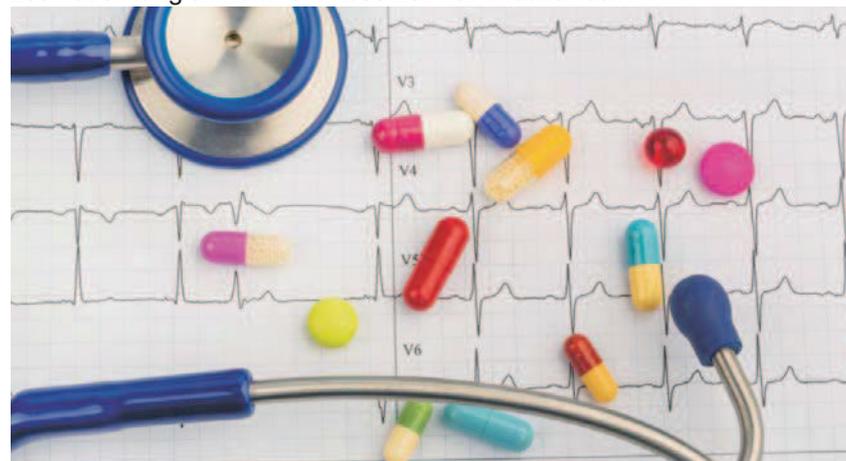
neuen Diabetiker!“ Meistens werden die zur Differenzialdiagnose* notwendigen Untersuchungen, d.h. weitere Tests und die Bestimmung der Blutsenkungsgeschwindigkeit erst gar nicht durchgeführt (Ausführliches dazu in meinem Buch „Diabetes heilen“, das jetzt auch als eBook verfügbar ist, siehe Kasten auf Seite 14).

Diabetiker sind die am striktesten an das heutige Krankheitsunwesen gefesselten „Gefangenen“. Von da an ist der auf Lebenszeit zum Diabetiker gestempelte Mensch nicht mehr Herr seiner selbst, sondern Sklave des Systems, dessen Anordnungen und dessen Maßnahmen. Diese dienen nicht zuletzt dazu, ihn auf Lebenszeit nicht mehr aus dieser Sklaverei entkommen zu lassen, da er für die Herrschenden des Systems ein guter, deren Einkommen mehrender Sklave ist.

Damit er aus dem Diabetes-Gefängnis auch sicher nicht mehr entkommt, werden extra Maßnahmen getroffen.

Sein Verstand wird in eigens eingerichteten „Schulungen“ so konditioniert, dass er

Sog. „Betablocker“ senken die Herzfrequenz und damit den Blutdruck. Auch diese Medikamente schaffen Dauerkunden. So bekommt praktisch jeder Patient zu hören: „Sie müssen die Medikamente von nun an Ihr ganzes Leben lang einnehmen. Absetzen kann tödlich sein!“



***Betablocker:** In Stress- und Belastungssituationen schüttet der Körper vermehrt Adrenalin aus: Dies dockt an den sog. Beta-Rezeptoren (Empfangspunkten) am Herzen an und erhöht die Herzfrequenz – und damit den Blutdruck. Betablocker nun verhindern das Andocken des Adrenalins, senken damit (generell) die Herzfrequenz und somit den Blutdruck. Leider gibt es nicht nur am Herzen Beta-Rezeptoren, sondern auch an anderen Organen. Daher leiden manche Betablocker-Patienten an Schwindel, Müdigkeit, kalten Händen und Füßen und gelegentlich auch an depressiven Verstimmungen. Weitere Auswirkungen liest man unter www.zentrum-der-gesundheit.de/blutdruck-medikamente-ia.html sowie auf der Seite von Herrn Dr. Schnitzer www.dr-schnitzer.de/forum-betablocker-leistungskiller-wm.html.

***Differenzialdiagnose:** Gesamtheit aller Diagnosen, die *alternativ* als Erklärung für die erhobenen Symptome oder Befunde in Betracht zu ziehen sind.

schließlich selbst überzeugt ist und sogar andere (!) zu überzeugen versucht, seine Krankheit sei *unheilbar*, deshalb sei es das Beste für ihn, sich mit der Krankheit auf Lebenszeit einzurichten („lernen, mit der Krankheit zu leben“) und Gedanken an Heilung gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Ein geradezu klassisches Beispiel erfolgreicher Konditionierung durch die Schulungen des herrschenden Systems liefert folgende Zuschrift (01.06.2007) einer Diabetikerin: „Hallo, also beim Diabetes von Heilung zu sprechen ist ja wohl nicht Ihr Ernst! Wenn Sie mal eine Diabetes-Schulung gemacht hätten, dann wüssten Sie, wie Diabetes ‘funktioniert’ und dass normale Werte nichts mit Heilung zu tun haben. Ich kann nur hoffen, dass die Menschen so einen Quatsch nicht glauben und weiterhin wissen: ein Diabetiker ist und bleibt ein Diabetiker und muss sich an bestimmte Regeln halten – ein Leben lang!“

Er wird ferner darauf programmiert, mehrmals täglich Blutzuckerkontrollen und Anwendung von Medikation (Tabletten, Spritzen) für normal zu erachten, diese gewissenhaft durchzuführen und zu glauben, dass er damit alles Notwendige zur Vermeidung sogenannter Spätfolgen getan habe.

Es wird ihm eine „Diabetesdiät“ verordnet, die durch ihre Zusammensetzung, insbesondere durch reichlich enthaltenes tierisches Eiweiß sicherstellt, dass die Krankheit auch wirklich *unheilbar bleibt*.

Strikt wird ihm alles verschwiegen, was Hoffnung in

ihm erwecken könnte, diese Krankheit jemals wieder loszuwerden. Hat er davon gehört und stellt Fragen, wird ihm mit möglichst schroffer Ablehnung geantwortet. Will der Sklave trotzdem mehr wissen, ist es nicht ausgeschlossen, dass ihm Ungemach droht (siehe Fallbericht im Kasten unten).

Ungemach droht auch den wenigen Ärzten, die das Ganze durchschauen und nicht mehr mit ihrem Gewissen vereinbaren können. Sie erleben Schikane, Einschüchterung bis hin zu eindeutigen Bestrebungen, ihre Existenz zu ruinieren.

In den Mainstream-Medien wird eine Vernebelung der Wahrheit durch gezielte Desinformation aufrecht erhalten.

Der Sklaverei entfliehen

Der Gefangene erwarte nicht, dass ihm jene zur Flucht verhelfen, zu deren Wohlergehen er nur so lange beiträgt, wie er ihr Sklave ist. Den Fluchtplan muss er selber schmieden, und was er zur Flucht braucht, muss er sich selber besorgen.

Da es sich vor allem um „ein Gefängnis für seinen Verstand“ handelt, muss er sich zu allererst von den Indoktrinationen, Konditionierungen und Denkblockaden befreien, die ihm das System einprogrammiert hat. Die Befreiung des Verstandes, die Wiedergewinnung eines „gesunden Menschenverstandes“, hat hier erste Priorität. Dann wird der Gefangene erkennen, wie er bisher getäuscht worden

ERFAHRUNGSBERICHT Vom Ausbruch aus der MATRiX

Sehr geehrter Herr Dr. Schnitzer, mein Mann und ich möchten Ihnen 1000-fach danken. Er ist seit fast 23 Jahren Diabetiker, 32 Jahre alt, hatte (mit Betonung auf „hatte“) einen Blutdruck von ca. 170/90 (mit Tabletten, ohne 220/120), einen beginnenden Nierenschaden, [...] Eiweiß-Wert im Urin von 8,6 (alles in kürzester Zeit steigend), viel zu hohe Cholesterinwerte und alle 3 Wochen Augenhintergrundblutungen (trotz mehrfacher Laserungen).

Im Februar kaufte ich Ihre zwei Bücher (über Diabetes und Bluthochdruck). Anfang März stellten wir die Ernährung um, und beim letzten Check vor fünf Tagen (im Nierenzentrum in L.) waren alle seine Werte so was von im Normbereich, dass der Professor meinem Mann unterstellte, die Werte manipuliert zu haben – z.B. soll er angeblich den Urin gestreckt haben. Im übrigen tat der Herr Professor die Ergebnisse als Schlamperei im Labor ab.

Als mein Mann davon erzählen wollte, dass er dies alles mit der Ernährungsumstellung und Herz-Kreislauf-Training (Skaten usw.) geschafft hat, blockte der Arzt ab und gab ihm einen Ernährungsplan in die Hand. Es ist schon witzig, dass auf diesem Zettel alle Nahrungsmittel standen, die er abgesetzt hat.

Als mein Mann sich daraufhin aufregte und lauter wurde, verschrieb der Professor ihm Psychopharmaka, damit er ruhiger wird. Ich glaube, wenn mein Mann ihm auch noch erzählt hätte, dass er fast alle der unzähligen Tabletten abgesetzt hat, wäre er eingewiesen worden.

Inzwischen ist der Blutdruck auf 135/80 [...] im übrigen sind auch andere Werte und der Insulinbedarf stark zurückgegangen. Seit der Zeit der Umstellung hat er kein Augenhintergrundbluten mehr gehabt. Wir haben das Vertrauen in die Ärzteschaft total verloren.

Ich glaube, wenn wir im Internet nicht auf Ihre Seite gestoßen wären, hätte mein Mann noch höchstens 6 Monate ohne künstliche Niere leben können. (Sein Vater muss [die Dialyse] dreimal wöchentlich erleben, ihm wurde auch schon ein Bein amputiert, zusätzlich hat er einen künstlichen Darmausgang und ist allein von den Tabletten, die er täglich schluckt, schon satt – er vertraut den Weißkitteln trotz allem aber immer noch blind.) Eigentlich hört sich die Krankentwicklung meines Mannes fast ungläublich an, und wenn nicht so viele Menschen dies alles „live“ miterlebt hätten, würden wir sicherlich nur müde belächelt werden.

(Quelle: www.dr-schnitzer.de/forum-diabetes-bericht-mks.html)

ist, und er wird fähig, sich das bisher ihm vorenthalte, zu seiner Befreiung notwendige Wissen anzueignen.

Erst dann bestehen Chancen, aus der Sklaverei des Systems der Scheingesundheit zu entfliehen und Zuflucht in einer Freiheit zu finden, in welcher dieses Krankheitsunwesen keine Macht mehr besitzt, weil es dort nämlich keine chronisch kranken Menschen als Energiequellen anzapfen kann: In der Freiheit wahrer natürlicher Gesundheit.

Der weiteren Versklavung zuvorkommen

Die Freiheit des Menschen wird heute auf vielfache Weise eingeschränkt. Sein Leben wird bestimmt von Leuten, die er nicht dazu beauftragt hat.

Diese Leute schreiben ihm mit einer Flut von Gesetzen und Bestimmungen vor, ob er seinen Lebensunterhalt verdienen darf oder nicht, wie viele Steuern und weitere Zwangsabgaben er zu zahlen hat, was er sagen darf und was nicht, wie schnell er mit seinem Auto fahren darf und wie schnell nicht.

Aktuelle gebundene Auflage erhältlich als gebundenes Buch:
www.dr-schnitzer-buecher-neu.de/Diabetes-heilen und als eBook:
www.dr-schnitzer-buecher-neu.de/eBook-Diabetes-heilen



Sie kontrollieren, mit wem er wie oft spricht, telefoniert, E-Mails austauscht, welche Nachrichten und Informationen er liest, wann er wohin reist, welche Konten er hat, welche Bewegungen dort stattfinden, von wem er Geld erhält und wer Geld von ihm bekommt.

In nicht zu überbietendem Zynismus behaupten diese Leute, dieses Untertanendasein sei „die beste Demokratie und die freieste Gesellschaft, die es je gab“. Wer an Hirninsuffizienz* leidet, glaubt ihnen möglicherweise sogar.

Wer unter diesen Umständen noch nicht in die aufgestellten Fallen des Krankheitsunwesens getappt ist, hat jetzt wenigstens die Chance, seiner weiteren Versklavung zuvorkommen, indem er sich aus diesem „Gefängnis für seinen Verstand“ befreit, bevor die vom System vorgeprogrammierten Krankheiten bei ihm eingetreten sind.

„Nur der Dumme muss alle Erfahrung selber machen“, sagte der weise Laotse im alten China schon vor zweieinhalb Jahrtausenden. Dummheit (Unwissenheit) ist wie ein Vakuum im

Sind eine Million Beinamputationen bei Diabetikern nicht genug? So viele sind in Deutschland in den letzten 25 Jahren durchgeführt worden. Meist unnötigerweise, wie der Verfasser überzeugt ist. Denn 1977 fand er – bei einem dramatischen Fall um Rat gebeten – einen Weg, ein von Gangrän* befallenes Diabetikerbein zu retten. Danach heilte auch die Zuckerkrankheit selbst aus. Er entdeckte, dass es die übliche Diabetes-Diät selbst ist, welche die Zuckerkrankheit unheilbar macht und die sog. Spätfolgen erzeugt: Gangrän, Bluthochdruck, Nervendegeneration, Gefühlsverlust, Impotenz, Erblindung, Leberdegeneration, inneres Verbluten durch Speiseröhrenkrampfader und Nierenversagen! Deshalb heilt dieser ganze Komplex mit der in diesem Buch beschriebenen „zivilisierten Ernährung“ zumeist aus oder wird von vorne herein verhütet. Diabetes ist die derzeit am stärksten zunehmende Zivilisationskrankheit. 25 Prozent der Bevölkerung erkranken daran. Mit dem Wissen aus diesem Buch können Sie sich davor schützen.



Dr. Johann Georg Schnitzer, geb. 1930 in Freiburg im Breisgau, studierte Zahnmedizin und praktizierte von 1954-1997. Auf der Suche nach Wegen zur Gesunderhaltung der Zähne befasste er sich mit den Grundlagen natürlicher Gesundheit und Ursachen chronischer Zivilisationskrankheiten. Er war und ist einer der führenden Wegbereiter der Vollwertbewegung in Deutschland, erfand eine spezielle Frischkorngetreidemühle (Schnitzer Getreidemühle) und ist Begründer der Schnitzer-Kost. Überdies ist Dr. Schnitzer Autor zahlreicher Gesundheitsbücher (siehe unten).

Kopf, das bei ausreichender Denk- und Lernfähigkeit aufgefüllt werden kann. Am besten gelingt das mit „Lernen durch Handeln“ (learning by doing).

Je mehr Menschen dies tun, desto geringer wird die Macht des Systems über die Menschen und jeden Einzelnen von uns.

Machen Sie den Anfang

Warum gerade Sie? Weil, wenn Sie es nicht tun, Sie es auch nicht von anderen erwarten können – und dann würde alles nur noch schlimmer, als es jetzt schon geworden ist. Was wir wollen, ist eine Hochzivilisation gesunder, freier Menschen – ohne Zivilisationskrankheiten und ohne Versklavung durch eine mittels Krankheiten herrschende „Matrix“.

Dr. Johann Georg Schnitzer
www.dr-schnitzer.de
www.dr-schnitzer-buecher.de

Weitere Bücher von Dr. Schnitzer:

- Bluthochdruck heilen
- Zahnprobleme und ihre Überwindung
- Das volle Leben
- Der alternative Weg zur Gesundheit
- Schnitzer Intensiv-Kost
- Geheiminformationen zur Erhaltung der Gesundheit u.v.a.